

Das 8-Prozent-Parlament – Eine Schande für unsere politische Kultur

„In Dübendorf wird Politik im luftleeren Raum gemacht. Bei der letzten Wahlbeteiligung von gerade einmal 25 % sitzen im Gemeinderat Menschen, die sich stolz ‚Volksvertreter‘ nennen. Doch rechnen wir nach: Wenn ein Beschluss mit grosser Mehrheit gefasst wird, stützt er sich faktisch auf den Willen von gerade einmal 8 % der Bevölkerung.

Es ist eine **Schande**, dass dieses massive Wegbrechen der Bürgerbeteiligung im Stadthaus nicht mit Demut und Selbstreflexion quittiert wird, sondern mit Selbstgefälligkeit. Anstatt sich darüber zu schämen, dass drei Viertel der Bürger das Vertrauen in dieses System verloren haben, rühmt man sich einer ‚umsichtigen Politik‘. Das ist ein moralischer Offenbarungseid.

Wir haben gelernt, unsere Stimme alle paar Jahre ‚abzugeben‘ und sie in einer ‚Urne‘ zu beerdigen – einem Gefäss für die Asche der Toten. In einer Urne liegen tote Gegenstände, keine lebendigen Ideen. Dass Politiker diesen Zustand des Schweigens als Bestätigung ihrer Arbeit missbrauchen, ist eine Misshandlung des demokratischen Grundgedankens.

Wahre Demokratie braucht keine Urnen-Friedhöfe, sondern die lebendige Schwarmintelligenz aller 30'000 Einwohner. Wer ein solches Bruchteil-Mandat als vollwertige Legitimation verkauft, hat den Respekt vor dem Souverän verloren. Hören wir auf, unsere Stimmen zu beerdigen. Fangen wir an, sie zu behalten und einzufordern.“

Heinz Keller Dübendorf (kellerschweiz.ch / stadtmitbestimmung.ch/duebendorf)